



Am Wy-Erläbnis sorgten Erika Mader, Cecile Frei, Ursi Lüdi und Marianne Lüdi für die Trinksame.

FOTO: O. GRAF

Wy-Erläbnis war verlockend

Grossandrang auf der Baselbieter Weinstrasse in Wintersingen

og. Das Wy-Erläbnis wächst und wächst. Erst zum dritten Mal durchgeführt, machten sich gegen 1500 Personen auf die kulinarische Wanderung durch die Fluren und Wälder von Wintersingen. «Bei 2000 Anmeldungen ist Schluss. Dann haben wir die Kapazitätsgrenze erreicht», sagte OK Präsident Urs Imhof. Das Wy-Erläbnis ist ein Gemeinschaftswerk der der Oberbaselbieter Rebgemeinden Buus, Maisprach und Wintersingen. Heuer war die Reihe an Wintersingen. Mit dem Bus wurden die Leute, unter ihnen Regierungsrat Erich Straumann mit Gattin Rosmarie und viele weitere bekannte Köpfe, zum Start auf der Nusshöferhöhe gebracht, dort vom Musikverein Buus mit einem Platzkonzert begrüsst, mit Trinkglas (leer) zum Umhängen ausgerüstet und auf den sieben Kilometer langen önologischen Kurs geschickt. Nach wenigen Schritten

tauchte schon der erste Posten auf. Frauen in der Baselbietertracht des Weinbauernvereins der drei Winzerorte füllten das Glas erstmals. Beim Breitenhof stand natürlich das Steinobst im Vordergrund. Ein feines Hobelchees-Plättli «Uf Neu» stillte den ersten Hunger. Dazu gab es einen Schuss Rosé, Pinot Blanc oder Wasser. Das Bekämpfen der Schädlinge in den Reben, war hier zu erfahren, überlasse man heute weitgehend der Natur, indem man zwischen den Rebstöcken eine Vielzahl an Pflanzen wachsen lässt. Unten im Dorf berichtete der ehemalige Lehrer Georg Rudin über die verheerenden Überschwemmungen, die 1748 in Wintersingen sechs Todesopfer forderten. Das Trockenfleisch, das die Küchenmannschaft «In der Winterhalde» offerierte, war aber alles andere als trocken. Der «Clos Noir» und der «Chardonnay» gaben dem Fleisch das richtige Aroma.

Und noch schien die Sonne. Beim Schützenhaus blickte der dienstälteste Winzer und Weinpapst Ernst Schläpfer in die Geschichte zurück. In Wintersingen, Buus und Maisprach würden seit etwa dem Jahr 1300 ohne zeitliche Unterbrechung Reben angebaut, führte er aus. Heute, und damit unterstrich Schläpfer die önologische Vielfalt, verzeichne man nicht weniger als 19 verschiedene Sorten, die sich auf 81 Etiketten aufteilten. Die Ertragsbeschränkung auf 1,2 Kilo weisse und auf 1 Kilo rote Trauben pro Quadratmeter wirke sich äusserst positiv auf die Qualität des Weins aus, betonte er. Und die Klimaerwärmung komme den Reben gelegen. Vorzüglich mundete hier zum Zwiebelwäie der «Blanc de Noir» und der «Pinot Noir». Noch hielt das Dach des Waldes die Tropfen von oben auf. Die Riesling-Suppe im «Roten Reb» hingegen musste bereits mit dem Regen-

MUSIKDARKULTUR

Tell *live in Concert*

70er bis 80er Hardrock **Samstag 02. September 2006**
Entry 8 CHF

Salsa Dance Nite

by DJ Palmar **Samstag 09. September 2006**
Entry 10 CHF

Rössli Hölstein **mubaku.ch**

SCHÜTZEN
HOUSE/Wangen a.A.
Wiedlisbach
www.schuetzenhouse.ch

RAZZ BANANA
SURPRISE

FREITAG, 1. SEPT.

Türöffnung 20.00 h / Eintritt Fr. 6.- / Ab 18 Jahren

schirm gegen das Verdünnen geschützt werden. In der «Widholde» wurde den Gästen der berühmte geräucherte Schweinshals aus dem Brenngeschirr serviert, ergänzt mit einer Portion Kartoffelsalat. Besonders begehrt waren hier die Sitzplätze unter Dach. Am letzten Posten standen der Kaffi Kirsch und die Zwetschgenküchlein auf der Menükarte. Dazu goss es wie aus Kübeln. Wer keinen Schirm bei sich hatte, wie etwa der Maispracher Gemeindepräsident Paul Spänhauer, behändigte sich einer Tischtuchfolie und machte, als Art Beduinenreich kostümiert, erst noch Reklame für «Raiffeisen». Unten im Dorf standen dann ausreichend Plätze im Trockenen zur Verfügung. Die Volksfeststimmung liess die nassen Kleider vergessen. Die Blaskapelle «Rhy-Buebe» aus Stein und andere Gruppen sorgten für feine musikalische Unterhaltung.

